



Multilateralismus

Trumps Maximaldruck hat Erfolge

Das auf business as usual orientierte Treffen zwischen Präsident Trump und Kanzlerin Merkel brachte keine Überraschung. Offen blieben die Punkte zu Irans **Atompakt**, Herausnahme der EU von Zolltarifen und die Handelsbilanzen. Wie beide vor den Medien im Weißen Haus am 27. April zeigten, stehen sie dazu im Gespräch. Das wurde kein Liebesfest wie bei **Macron** zuvor.



Im Hintergrund schlugen zwei Meldungen ein. Offenbar erklärte der neue Außenminister Pompeo parallel nach der Brüsseler Nato-Sitzung, Trump werde den Atompakt mit Iran nicht bestätigen, gibt es keine substantiellen Reparaturen. Auf Pompeos anstehender Reise nach Mittelost (**Saudi-Arabien**, Jordanien, Israel) gehe es darum, praktische Lösungen zu finden. Ein besserer **Atompakt B** ist offen. Reist Trump am 15. Mai selbst nach **Israel**?

Pompeo kritisierte auch den kleinen Beitrag, den Deutschland zur Nato leiste (dies tat auch Trump vor den Medien). Daraufhin bezifferte Angela Merkel diesen mit 1,3 Prozent vom GDP 2019 und versicherte, ihren **Verpflichtungen** nachzukommen. Nachdem sie sich vor einem Jahr am 17. März 2017 erstmals trafen, stellte sich diese Lage kaum besser dar.

Berlin näherte sich 2017 mehr jener Nato-Quote mit 1,23 Prozent (Vorjahr 1,18). Es zahlte 2018 20 Mrd. Euro für flüchtlingsbezogene Leistungen, 38,5 Mrd. für Verteidigung, nur 17,5 Mrd. für Forschung/Bildung. Die Merkelschen Prioritäten ihres **Willkommens-kurses** binden Mittel, die Nato-Ziele stärken könnten, was erst bis 2024 erfolgt. Trotz guter Haushaltsslage untergräbt ihre Öffnungspolitik die heute nötige Sicherheit doppelt: neue **Unsicherheiten** verlangen mehr Mittel im Innern – Berlin geriet weniger Nato-kompatibel.

Dies wird sich in der Oxymoron-**Koalition** nur wenig ändern, zumal Merkels Kurs lange Jahre darin bestand, jede Beteiligung in Mittelost abzulehnen, aber Flüchtlinge könne sie aufnehmen. Trotz der Bemühungen ihres Innenministers, ist das Oberlimit so hoch, dass Berlin mit **Flüchtlingsen** so weitermacht. Dazu agiert die Opposition nachhaltig zu schwach.

Die zweite Meldung im Hintergrund des Treffens Trumps mit Merkel betraf einen Durchbruch nach dem Oster-Gespräch Pompeos mit Kim Jong Un und was kam: am selben 27. April trafen sich Führer Nord- und Südkoreas und überschritten gemeinsam die Demarkationslinie im **Willen**, ihren Kriegszustand zu beenden. Geht es so weiter, bestätigt dies die These, wonach der Kurs des maximalen **Drucks** erfolgreich ist. Dies wendet die Administration ebenso auf Iran an. Gewiss folgen in beiden Fällen – Iran und Nordkorea – noch Haken und Ösen. Doch rückt zweimal nach über einem Dutzend Jahren ein Resultat näher, das Regionen stabilisiert. Es folgt vor allem aus US-Führungsstärke mit Mitteln, diese zu realisieren in multilateraler Aktion – für die Zivilisation.

The White House Twitter



Wolfgang G. Schwanitz